

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen

Abbildung
des Buches

Kurzbeschreibung

Autor/en



Das Curriculum **FAUSTLOS** zur gewaltfreien Konfliktlösung durch Kinder wird vorgestellt. Es fördert ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen, damit sie Konflikte nicht auf Kosten von anderen lösen müssen. Sie sollen in ihrem Empathie- und Problemlösungsverhalten und im Umgang mit heftigen Gefühlen gefördert werden. Das Programm kann in Kindergarten und Grundschule angewendet werden (eine Version für die Sekundarstufe ist in Vorbereitung). Das vorliegende Buch wurde für Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen geschrieben. Der erste Teil widmet sich dem Hintergrund von **FAUSTLOS**: das Problem der Gewalt und Erklärungsmodelle zur Gewaltentstehung werden dargelegt und die Theorie des sozial-emotionalen Lernens wird erläutert. Der zweite Teil richtet sich an Leser, die sich genauer über die Durchführung informieren wollen. Das Curriculum und die Einheiten "Empathieförderung", "Problemlösen und Impulskontrolle" sowie "Umgang mit Ärger und Wut" werden beschrieben. Es wird durch Beispiele veranschaulicht, wie Kinder in Kindergarten und Schule **FAUSTLOS** lernen. Der dritte Teil richtet sich hauptsächlich an die Eltern. Sie erfahren, wie sie zu Hause in der Familie Empathie, Problemlösungsverhalten und den Umgang mit heftigen Gefühlen bei ihren Kinder fördern können. Die Möglichkeiten werden durch Beispiele praxisnah vermittelt. Abschließend wird über die Kooperation zwischen Eltern und Lehrkräften, Training für ErzieherInnen und LehrerInnen, weitere Informationsmöglichkeiten und bewährtes Vorgehen bei der Einführung von **FAUSTLOS** informiert. Literaturangaben zu Evaluationsergebnissen sind enthalten.

Manfred
Cierpka



Es wird den Fragen nachgegangen, wie die unterschiedlichen Phänomene von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen zu erklären sind und wie diesen Phänomenen entgegengesteuert werden kann. Verschiedene familien- und kindbezogene Präventionsansätze im deutschsprachigen Raum werden vorgestellt, wissenschaftlich bewertet und diskutiert: Elternseminare, Beratungsangebote für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern, frühe Hilfen zur Förderung der kindlichen Resilienz, Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Elternhaus, Kindergarten und Schule, schulische Präventionsprogramme gegen Gewalt sowie Konzepte zur Stärkung der elterlichen Erziehungscompetenz. - Inhalt: (A) Zur Entstehung von Gewalt. (1) M. Cierpka: "... und da hat er ihr einfach eine vors Schienbein gegeben, einfach so!" Familiärer Kontext, individuelle Entwicklung und Gewalt. (2) U. Tiber Egle: Langzeitfolgen früher Stresserfahrungen. - (B) Maßnahmen zur Unterstützung von Kind und Familie. (3) M. Cierpka: Besser vorsorgen als nachsorgen. Möglichkeiten der psychosozialen Prävention. (4) A. Gregor und M. Cierpka: Elternseminare. (5) C. Thiel-Bonney, M. Cierpka und A. Cierpka: Präventives Beratungsmodell für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. (6) G. J. Suess und R. Kissgen: Frühe Hilfen zur Förderung der Resilienz auf dem Hintergrund der Bindungstheorie - Das STEEP-Modell. (7) A. Kuschel und K. Hahlweg: Gewaltprävention - Allianz von Eltern, Kindergarten und Schule. (8) K. A. Schneewind: "Freiheit in Grenzen" - Plädoyer für ein integratives Konzept zur Stärkung von Elternkompetenzen. (9) F. Loesel und Mitarbeiter: Entwicklung und Prävention früher Probleme des Sozialverhaltens - Die Erlangen-Nürnberg Studie. (10) A. Schick und M. Cierpka: Prävention gegen Gewaltbereitschaft an Schulen - das FAUSTLOS-Curriculum

Manfred
Cierpka

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Ergebnisse des Modellprojekts "Kinder und Gewalt", das zwischen Dezember 1994 und Mai 1998 an der Universität Göttingen durchgeführt wurde, werden dargestellt. Vor dem Hintergrund einer zusammenfassenden Darstellung der aktuellen Theorienbildung zur Entstehung von Aggression und Gewaltbereitschaft werden praxisorientierte Vorgehensweisen, Leitfäden und Materialien vermittelt, die für die Familienberatung und -therapie, in interkollegialen Fallsupervisionen und in Elternseminaren eingesetzt werden können. - Inhalt: (A) Einführung. (1) M. Cierpka: Aufgabenstellung. (2) K. Ratzke: Gewalt, Aggressivität und Aggressionen. (3) K. Ratzke und M. Cierpka: Der familiäre Kontext von Kindern, die aggressive Verhaltensweisen zeigen. (4) M. Sanders und S. Krannich: Schule als Kontext fuer aggressives Verhalten von Kindern. - (C) Interventionen. (5) S. Krannich und K. Ratzke: Beratung und Therapie von Familien, deren Kinder aggressive Verhaltensweisen zeigen. (6) M. Sanders, K. Ratzke und S. Krannich: Die Arbeitsweise unserer Beratungsstelle. (7) S. Krannich, M. Sanders und C. Vogelei: Das Elternseminar. (8) M. Sanders und K. Ratzke: Das ModeratorInnentraining - Kompetenz fuer systemische Fallberatung.

Manfred
Cierpka



Keine Kurzbeschreibung vorhanden

Jamie Walker



Keine Kurzbeschreibung vorhanden

Jamie Walker

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Mediation ist ein aus den USA stammendes Konzept zur Konfliktlösung, bei dem unparteiische Dritte zwischen den Konfliktparteien vermitteln. Zunehmend findet diese Methode auch in Schulen Eingang. Sie ermöglicht es Streitenden, sich auszusprechen, entstandene Verletzungen wieder gutzumachen und ihren zukünftigen Umgang miteinander selbstständig zu regeln. Dadurch wird verhindert, dass bestehende Konflikte zu dauerhaften oder gar gewalttätigen Auseinandersetzungen führen. Die Rolle des Vermittlers können sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler übernehmen. Im Mittelpunkt dieses Handbuches stehen Fallbeispiele, ein Trainingsprogramm sowie Überlegungen zu Chancen und Grenzen von Mediation in der Schule.

Jamie Walker



Mit dem Schuleintritt werden viele Kinder erstmals mit unausweichlichen Anforderungen wie festen Schulzeiten, Hausaufgaben, Bewertung von Leistungen und Vorgaben zum Arbeitstempo konfrontiert. Viele Schulanfänger sind diesen neuen Herausforderungen nicht gewachsen und reagieren darauf mit ungünstigem Sozialverhalten. Das Verhaltenstraining ist ein Gruppenprogramm zur gezielten Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Schulanfängern. Es hat sich sowohl in der Schule in der ersten und zweiten Klasse als auch in außerschulischen Einrichtungen wie Kinderhorten gut bewährt und liegt nun in einer veränderten und erweiterten Auflage vor. Das Training wurde speziell für Kinder in der Schulanfangsphase entwickelt. Es trägt dazu bei, frühzeitig oppositionellem und aggressivem Verhalten vorzubeugen. Im Rahmen von maximal 26 Sitzungen ermöglicht das Programm eine systematische und nachhaltige Vertiefung relevanter Trainingsbereiche wie soziale Wahrnehmung, Gefühle erkennen und benennen, Einfühlungsvermögen, Hilfeverhalten und Kooperation sowie Problemlösekompetenzen in schulischen Alltagssituationen. Die Trainingsaufgaben sind in eine altersgerechte Rahmenhandlung, eine Schatzsuche, eingebettet, die bis zum Schluss des Programms motivierend auf die Kinder wirkt. Das Trainerhandbuch gibt eine Einführung in den theoretischen Hintergrund des Trainings, behandelt Themen wie Klassenführung und Krisenintervention und enthält detaillierte Beschreibungen der einzelnen Trainingssitzungen, einschließlich aller Trainingsmaterialien.

Franz Petermann

Heinz Natzke

Nicole Gerken



Das Verhaltenstraining im Kindergarten stellt ein universelles Präventionsprogramm zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz dar. Es richtet sich an Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und wird im Umfang von 25 Einheiten durchgeführt. Die Entwicklung der Kinder wird umfassend in den folgenden Bereichen unterstützt: emotionale Kompetenz, soziale Problemlösung und soziale Fertigkeiten. Die Kinder lernen im Spiel, Gefühle bei sich und bei anderen zu entdecken und Konflikte im Alltag besser zu bewältigen. Sie bearbeiten typische Konflikte aus dem Kindergartenalltag, erproben positives Verhalten in Rollenspielen und erweitern so ihre Kompetenzen in sozialen Situationen. Das Training ist altersgemäß gestaltet und motiviert die Kinder durch ansprechendes Material zu aktiver Teilnahme. Dazu werden Leitfiguren (Delfin Finn, Sina und Benny) eingesetzt, die helfen, eigene Probleme zu bearbeiten. Das Training im Kindergarten ist dazu geeignet, eine bessere Lernatmosphäre in der Gruppe herzustellen und erste Anzeichen für Verhaltensprobleme bei Kindern zu verringern. Bildmaterialien und Arbeitsblätter für die Durchführung des Trainings können von der beiliegenden CD-ROM direkt ausgedruckt werden. Zusätzlich zum Buch sind Spielmaterialien über die Testzentrale lieferbar. Diese bestehen u.a. aus der Handpuppe Finn, dem Spielbrett «Die Gefühlsspirale», dem Meerbild mit Aufklebern sowie Regel- und Gefühlskarten.

Franz Petermann

Ute Koglin

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Der Außenwelt erscheinen sie als Störenfriede, dabei fühlen sie sich selbst als Opfer. Dieses Trainingsprogramm zeigt, wie man aggressive Kinder aus dem Teufelskreis der Gewalt herausführt. Bestandteile des "Trainings für aggressive Kinder" sind die Arbeit mit dem einzelnen Kind, mit der Kindergruppe und den Eltern. Das Vorgehen verbindet Ansätze des Autogenen Trainings und der kognitiven Verhaltenstherapie mit Verfahren des Rollenspiels und familienbezogenen Interventionen. Die Neuauflage berücksichtigt insbesondere das sich wandelnde Erscheinungsbild kindlicher Aggression und geht in einem gesonderten Abschnitt auf kritische Therapiesituationen ein. Detaillierte Instruktionen, Übersichten über Sitzungsinhalte und den Stundenverlauf sowie Diagnose- und Arbeitsmaterialien gewährleisten hohe Nutzerfreundlichkeit. Aggressionen sind bei Kindern weit verbreitet. Wutausbrüche, Egoismus, feindseliges Verhalten, Rachsucht, Zerstörungsdrang, rücksichtsloses Verhalten, Hass und Ärger sind Phänomene, denen Erwachsene und Gleichaltrige oft hilflos gegenüberstehen. Dieses erprobte Trainingsprogramm schafft Abhilfe. Das bewährte Trainingsprogramm liegt jetzt in aktualisierter Auflage vor. Dargestellt wird die Arbeit mit dem Einzelkind, der Kindergruppe und den Eltern. Das Vorgehen verbindet Ansätze des Autogenen Trainings und der kognitiven Verhaltenstherapie mit Verfahren des Rollenspiels und familienbezogenen Interventionen. Für das gesamte Vorgehen werden die genauen Instruktionen, Sitzungsinhalte und der praktische Stundenverlauf angegeben. Gezielt ein- und umsetzbare Diagnosematerialien sowie die Fülle der direkt übernehmbaren Arbeitsmaterialien machen den Praxiswert des Buches aus.

Franz Petermann

Ulrike Petermann

Herbert Scheithauer, Tobias Hayer
und Franz Petermann

Bullying unter Schülern

Erscheinungsformen,
Risikobedingungen
und Interventionskonzepte



Der aktuelle Forschungsstand zum Bullying (Mobbing) unter Schülern wird dargestellt, und es wird ein Überblick über Präventions- und Interventionskonzepte für einen sinnvollen Umgang mit diesem Phänomen an Schulen gegeben. Mit Bullying werden wiederholt ausgeführte negative und längerfristig auftretende Handlungen von Schülern gegenüber einem anderen Schüler bezeichnet. Charakteristisch ist dabei ein Ungleichgewicht in der Stärke zwischen dem Täter (Bully) und dem Opfer (Victim). - Inhalt: (1) Einleitung. (2) Was ist Bullying - und was nicht. (3) Erscheinungsformen des Bullying. (4) Auftretenshäufigkeit. (5) Stabilität und Auswirkungen des Bullying. (6) Risikoerhöhende Bedingungen des Bullying. (7) Bullying - eine entwicklungspsychologische Perspektive. (8) Erfassung des Bullying. (9) Schlussfolgerungen. (10) Maßnahmen gegen Bullying.

Franz Petermann

Herbert Scheithauer

Tobias Hayer

Franz Petermann / Manfred Döpfner
Martin H. Schmidt

Ratgeber Aggressives Verhalten

Informationen für Betroffene, Eltern,
Lehrer und Erzieher



Der Ratgeber gibt eine knappe Übersicht über die Erscheinungsformen, die Ursachen, den Verlauf und verschiedene Behandlungsmöglichkeiten aggressiven Verhaltens. Eltern, Erziehern und Lehrern werden konkrete Hinweise zum Umgang mit dieser Problematik in Familie, im Kindergarten und in der Schule gegeben. Jugendliche erhalten außerdem Tipps zur Selbsthilfe.

Franz Petermann

Manfred Döpfner

Martin H. Schmidt

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Welcher Lehrer kennt das nicht: unruhige, zurückgezogene oder aggressive Kinder, die sich nicht auf den Lernstoff konzentrieren können? Deren Verhaltensstörungen den Unterricht torpedieren? Mit dem Sozialtraining lässt sich rechtzeitig gegensteuern. Das Sozialtraining bietet allen, die in Schulen mit Gewalt, Vandalismus, Rückzug und Apathie konfrontiert werden, eine wissenschaftliche Grundlage, reichhaltige Materialien und attraktive Handlungsstrategien zur Prävention. Es fördert soziale Fähigkeiten, beugt somit Verhaltensauffälligkeiten vor gibt und den Kindern ihre Entwicklungschancen zurück. Dabei werden die Prinzipien und Methoden des modernen Verhaltenstrainings an die Schulrealität angepasst. Ein Praxisteil mit umfangreichen, gut einsetzbaren Materialien bildet das Kernstück des Buches.

Franz
Petermann

Gert Jugert

Anke Rehder



Wie häufig, wie intensiv treten an Schulen Gewalthandlungen auf? Hat dies in den letzten zwanzig Jahren zugenommen? Welche außerschulischen, welche schulischen Risikofaktoren für das Gewalthandeln von Kindern und Jugendlichen lassen sich identifizieren? Diese und andere Fragen werden auf der Basis einer umfassenden empirischen Studie in Schulen der Sekundarstufe I beantwortet. Neben der Repräsentativbefragung von Schülern, Lehrern und Schulleitungsmitgliedern fließen die Erkenntnisse aus einer qualitativen Fallstudie in die Ergebnisse mit ein. Auf dieser Basis werden empirisch fundierte Vorschläge für die Gewaltprävention an Schulen gemacht. Dabei geht es u.a. um die Verbesserung des Sozialklimas, um den Umgang mit "schwierigen" Schülern und um eine kritische Medienarbeit.

Klaus-Jürgen
Tillmann

Birgit Holler-
Nowitzki

Heinz G.
Holtappels



"Konflikt-Training mit Kindern und Jugendlichen. Ein Werkbuch für die Ausarbeitung und Anwendung von Trainingsformen zum Umgang mit Gewalt und Aggressivität in Schule und Jugendarbeit" Dieses Werkbuch ermöglicht dem Leser, mit einfachen Mitteln selbst Konflikttrainings für Jugendliche zu entwerfen und anzuwenden. Zu diesem Zweck haben wir auf der Grundlage von wissenschaftlichen Aggressionstheorien, Interviews mit Praktikern und eigenen Erfahrungen ein Konflikt-Training für Kinder und Jugendliche konzipiert und mit Kopiervorlagen in diesem Buch dargestellt. Kapitel zu Aggressionstheorien und Interventionsstrategien erlauben darüber hinaus, das abgedruckte Training den eigenen Bedürfnissen anzupassen oder auf der Grundlage dieses Wissens eine eigene Trainingsform zu entwickeln. "Konflikt-Training mit Kindern und Jugendlichen" ist für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschrieben worden und richtet sich vor allem an Lehrer, Erzieher, Pädagogen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, aber auch an pädagogisch interessierte Laien.

Dorothee
Robertz

Frank J.
Robertz



Aggressiv und rücksichtslos so werden Kinder und Jugendliche heute oft beschrieben. Was kann man dagegen tun? Häufig wird nur gestraft; erfolgversprechender ist jedoch die bewusste Auseinandersetzung mit Wut und Aggressivität. Denn: Wer gut miteinander auskommen will, muss lernen, gut miteinander zu streiten. Unterschiedliche Meinungen und Interessen gehören zum Leben. Die mehr als 150 Interaktionsspiele und Übungen in diesem Buch sind eine leicht anwendbare Möglichkeit, Prozesse zur konstruktiven Bewältigung von Wut und Aggression in Gang zu setzen. Hierdurch können Kinder und Jugendliche lernen, ihre Gefühle und Bedürfnisse einzubringen und aktiv und selbstbestimmt zu handeln.

Rosemarie
Portmann

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



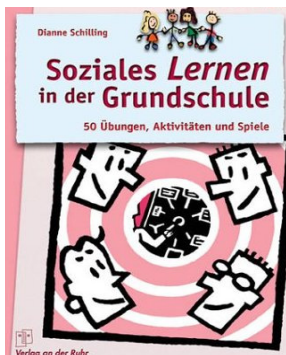
Konflikte in Kindergruppen werden oft als störend und hinderlich empfunden und viele ErzieherInnen versuchen in dem Wunsch nach Harmonie, diese Konflikte schnell zu beenden. Dabei nehmen sie jedoch den Kindern die Chance, den Streit selbst zu klären. Die AutorInnen gehen von einem positiven Konfliktbegriff aus: Nicht die Konflikte sind das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen! Durch das Zulassen von Konflikten, das Ernstnehmen der verschiedenen Bedürfnisse und Interessen und das Einüben von Formen des Umgangs mit Konflikten üben die Kinder prosoziales Verhalten. In spielerischen und kreativen Formen erlernen sie Grundkompetenzen wie aktives Zuhören, Spiegeln, Gefühle ausdrücken, nicht verletzend reagieren und hilfreich fragen. Im geschützten Rahmen der Gruppe können Kinder schließlich auch im Streit anderer Kinder vermitteln und sich so gegenseitig unterstützen

Kurt Faller
Sabine Faller



Kinder zu friedlichen und verantwortungsbewussten Weltbürgern zu erziehen - ein unerreichbares Ziel? Mit diesem Programm können sie die ersten Schritte dieses Weges gehen. Die Kinder trainieren mit Hilfe von Regeln Konflikte auszutragen, lernen ihren Konfliktpartner zu respektieren und konstruktiv Streitigkeiten beizulegen. Sie üben effektiv zu kommunizieren und Konflikte so zu lösen, dass beide Seiten gewinnen. Diese neu erworbenen Strategien lassen sich mühelos in andere Kontexte übertragen. Nicht nur für Probleme in der Klasse oder Gruppe, sondern auch für Probleme in der Nachbarschaft, in Stadt und Land lassen sich engagiert und verantwortlich Lösungswege finden und gemeinsam neue Projekte entwickeln. Ein praktisches Übungsprogramm, das sich nicht nur für ein friedlicheres Zusammenleben in Schule und Gruppe eignet, sondern auch an soziales und politisches Engagement heranführt.

Naomi Drew



Miteinander lernen, lachen und leben. Was im (Schul-) Alltag selbstverständlich sein sollte, erscheint inzwischen vielen als utopisch. Immer mehr Kinder müssen den Umgang mit sich selbst und mit anderen so mühsam erlernen wie das Rechnen und Schreiben. Kinder müssen üben, fair zu streiten und miteinander lernen, Konflikte auszuhalten und zu lösen. Diese 50 Übungen helfen Ihren SchülerInnen, Schritt für Schritt diese sozialen Fähigkeiten zu entwickeln. Alle Themen und Aktivitäten ordnen sich dem Ziel unter, die emotionale Intelligenz zu fördern: Was macht mich glücklich? Was kann ich besonders gut? Als ich mal an einer Entscheidung beteiligt war, ... Was mache ich, wenn's brenzlig wird? Wofür ich verantwortlich bin. Eine Gruppe, der ich gerne angehöre: ...Die Kinder malen, schreiben, reden und hören zu, spielen Theater und lernen Körperübungen zum Stressabbau. Ausführliche Anleitungen und ein fundierter theoretischer Vorspann helfen bei der Umsetzung der Ideen.

Dianne Schilling

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Wie reagiert man richtig, wenn Kinder wütend oder gar gewalttätig werden? Dieser Band hilft, die Ursachen aggressiven Verhaltens zu verstehen, wobei die Autoren immer deutlich zwischen dem Gefühl der Wut und gewalttätigem Handeln unterscheiden. Zugleich zeigen sie Wege für einen konstruktiven Umgang mit Wut und Gewalt. Mit Hilfe von Übungen und Spielen lernen Kinder, mit ihren Emotionen umzugehen. Die Übertragung aus dem Englischen und die behutsame Adaption an die deutschen Rahmenbedingungen wurde von ausgewiesenen Expertinnen für auffälliges Schulverhalten von Kindern vorgenommen.

Eliane
Whitehouse

Warwick
Pudney



Sadistische Quälereien, Schikane, Ausgrenzung in Klassenzimmern – Berichte über Mobbing an Schulen erschüttern regelmäßig die Öffentlichkeit. Was steckt hinter der Gewalt? Wie kommt es, dass – scheinbar von Lehrern und Eltern unbemerkt – Kinder gedemütigt, in Isolation und Verzweiflung getrieben werden? Karl Gebauer beleuchtet vor dem Hintergrund seiner langjährigen Erfahrung die psychologischen und psychosozialen Hintergründe. Anhand von Fallbeispielen stellt er die emotionalen Muster dar, die die Verhaltensweisen der Täter bestimmen. Eindrucksvoll beschreibt er die soziale Dynamik in Klassenzimmern, die Szenarien und unheilvollen Verstrickungen von Opfern, Tätern und Mitläufern. In einem großen Praxisteil präsentiert er, wie Lehrer und Eltern die Signale von Opfern besser erkennen und sowohl Opfern wie auch Tätern kompetent helfen können.

Karl Gebauer



In diesem Buch werden Erscheinungsformen von Gewalt, wie sie in der Schule auftreten - Verletzungen, Erpressung, blinde Wut, Ausgrenzung -, beschrieben, analysiert und hinsichtlich ihrer möglichen Lernrelevanz betrachtet. Die ausführlichen Situationsschilderungen und Gesprächsaufzeichnungen machen pädagogisches Handeln in schwierigen Alltagssituationen durchsichtig. Der Leser erhält so einen tiefen Einblick in die tägliche Auseinandersetzung einer Schule mit Gewalt und erlebt mit, wie Kinder zu einem besseren Bild ihrer selbst gelangen, wie sie ihre Gefühle und Schwierigkeiten klarer benennen können und wie sie lernen, mit Gewaltsituationen konstruktiv umzugehen. Das oberste Ziel der Zeitschrift besteht darin, der Wissenschaft der Kinderanalyse verpflichtet zu sein und mithin einer Psychoanalyse, die in dem Geist und der Fortsetzung des Werkes von Sigmund Freud steht. Damit soll sie an alte Traditionen erinnern, alte Arbeiten neu aufgreifen, diskutieren und bewusst machen, dass die Kinderanalyse der Psychoanalyse entscheidende Impulse gegeben hat und geben kann. An erster Stelle jedoch möchte die Zeitschrift ein Forum sein, eine Art Sprachraum, der zugänglich sein sollte für alle diejenigen, die mit Kindern arbeiten.

Karl Gebauer

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Keine Kurzbeschreibung vorhanden

Shirley
Everett

Lisa Carlone
Steindorf



Streber und Petzer sind Etiketten, die gerne manchen Mitschülern angehängt werden. Sie signalisieren den so Betitelten: Du bist nicht in Ordnung! Du gehörst nicht dazu! Die Eltern sind nächst den Freunden die Hauptansprechpartner bei solchen und anderen Kümernissen des Schulalltages. Viele erleben hautnah die Auswirkungen der verbreiteten "kleinen Gewalt", erleben, wie ihre Söhne und Töchter von anderen drangsaliert werden und wie sie mit steigender Unlust, Angst oder gar gesundheitlich angeschlagen zur Schule gehen. Auch die Lehrer erleben das im Alltag mit. Lehrern und Eltern ist dieses Buch zugeeignet. Sie sind es, die dem grassierenden Mobbing im Schulalltag wirksam entgegen treten können und die dies auch unbedingt tun sollten. Hier finden Sie einige Vorschläge dazu. Überaus positive Rückmeldungen von Lesern zeigen, dass diese auf fruchtbaren Boden fallen.

Horst Kasper



Mobbing, die Anwendung psychischer oder physischer Gewalt gegenüber Schülern, die sich nicht angemessen dagegen wehren können, ist leider Alltag an unseren Schulen. Schulentwicklung gibt uns Lehrer/innen eine professionelle Perspektive. Dazu gehört auch die Erforschung und Beseitigung der Ursachen der so genannten "kleinen Gewalt" an unseren Schulen. Mobbing-"Papst" Hanns Leymann (Schweden) und Mobbing-Autor Kasper ("Mobbing in der Schule") haben einen Schülermobbingfragebogen (Smob) entwickelt und mit über 2500 Schülern evaluiert, der Mobbing in seinen wichtigsten Variationen aufdeckt und Hilfestellung bei der Beseitigung der Ursachen gibt. Alles, was man dazu braucht, ist in dieser Arbeitsvorlagenammlung zusammengestellt. Passend zum Taschenbuch.

Horst Kasper



Gewalt ist Alltag auf jedem Schulhof. Ob ein Kind gemobbt und verprügelt wird oder ob es selbst zu den Tätern zählt - Eltern reagieren häufig ratlos. Um den Teufelskreis der Schikanen zu durchbrechen, müssen alle Beteiligten entschlossen handeln. Erprobte Modelle zeigen, wie dies gelingen kann.

Horst Kasper

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Gehänselt wurde zu allen Zeiten. Kinder können grausam sein. Daß viele Kinder besser 'austeilen' als einstecken können, wissen Eltern und Lehrer nur zu gut. Wo aber ist die Grenze zur Ausgrenzung? Wo beginnen Psychoterror und Mobbing? Karl E. Dambach zeigt die typischen Verhaltensmuster, die bereits in der Schule gelernt und geübt werden. Beteiligt sind dabei aber nicht nur die Opfer und Täter, sondern auch die große Zahl der Mitläufer, derjenigen, die 'nur' zuschauen oder Beifall klatschen, viele aus Angst, selbst in die Position des Mobbingopfers zu geraten. Dambach deckt auf, wie Lehrer - ohne es zu wollen - das Mobbing einzelner Schüler geradezu noch begünstigen. Dieser Ratgeber erläutert, wie das Verhalten von Außenseitern bzw. Mobbingopfern verstanden werden kann. Er gibt konkrete Hinweise, was der Lehrer im Unterricht zugunsten der gemobbten Schüler und zur Verbesserung des Sozialverhaltens tun kann. Ein kluges Brevier, das Eltern und Lehrern die Augen öffnet.

Karl E.
Dambach



Keine Kurzbeschreibung vorhanden

Karl E.
Dambach



Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen hat dramatisch zugenommen. Für viele Kinder ist Mobbing in der Schule oder Freizeit längst bittere Realität. Und das besonders Perfide dabei: Häufig werden die ständigen Bedrohungen übersehen oder nicht ernst genommen; die Kinder fühlen sich allein gelassen und ziehen sich zurück - mit nicht selten verheerenden Folgen für ihre Entwicklung. Aufklärung ist also dringend erforderlich. Das vorliegende Buch zeigt anhand zahlreicher Fallbeispiele, wie Mobbing entsteht, welche Gefahren drohen und wie Eltern und Lehrer die Kinder schützen können.

Frank
Schallenberg

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Konflikte zwischen Kindern - jede Pädagogin und jeder Pädagoge kennt sie nur zu gut. Wäre es nicht schön, endlich eine befriedigende Lösung von Konfliktsituationen zu finden, die über das halbherzige "Entschuldigung"- Murmeln mit Händereichen und über Belehrungen hinausgehen? Mit „KLIK - Konflikte lösen im Kindergarten" wurde ein Trainingsprogramm entwickelt, das Kindern ab 5 Jahren auf spielerische Weise und mit allen Sinnen vermittelt, wie Konflikte entstehen und wie man sie lösen kann. Mit dem Handbewegungsritual „Von der Faust zum Schmetterling" erhalten PädagogInnen zugleich eine simple und bestechende Methodik, Kindern die einzelnen Schritte der Konfliktbewältigung verständlich und überall einsetzbar zu vermitteln. Dieses Buch stellt eine bestens gelungene Synthese aus Theorie und Praxis dar mit dem Ergebnis eines anschaulichen und lebendigen Trainings, das sie nur durchzulesen und anzuwenden brauchen. Die Erarbeitung der Umsetzung, die so viel kostbare Zeit benötigen würde, ist also bereits geschehen. Ein Programm, das Kinder und PädagogInnen gleichermaßen in den Bann zieht und begeistert.

Winfried Kain
Maud Bukovics
Bernadette Edtinger
Sandra Reithmayr
Marion Scharf



In der Grundschule sind Lehrerinnen und Lehrer oft ratlos, wie sie Kindern beibringen können, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Mit diesem Training zur Gewaltprävention lernen Grundschul Kinder, wie sie Streit in der Klasse bewältigen. Das Programm hat viele Vorzüge:

- Jede Lehrerin und jeder Lehrer kann die 12 Unterrichtseinheiten ohne Fortbildung und Unterstützung durch Dritte selbst ganz einfach in das Curriculum einbinden.
- Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse werden einbezogen, so dass auch sozial weniger kompetente Kinder profitieren.
- Alle Unterrichtsmaterialien liegen auf CD-ROM bei.
- Die Wirksamkeit des Programms wurde in mehreren Studien nachgewiesen.

Barbara Gasteiger-Klicpera
Gudrun Klein



Ein friedliches Miteinander in Kindergärten und Schulen ist keine Selbstverständlichkeit. Es will erlernt und praktiziert werden. Wie das am besten geschieht, wie man auf Probleme und Misserfolge reagiert und auf welche Weise schließlich eine nicht-aggressive Atmosphäre gesichert werden kann, das zeigt dieses Buch.

Britta Bannenberg
Dieter Rössner

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



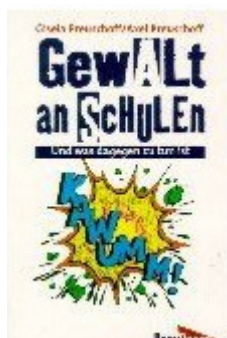
Das Projekt Boxenstopp-Antigewalttraining für Jugendliche ist zu einem Markenzeichen für konfrontative Arbeit im Land Brandenburg geworden. In zahlreichen Kursen im Bereich Jugendhilfe, Justiz und Schule sowie in der Fortbildung von Multiplikatoren wird dieser Ansatz verbreitet. Boxenstopp ist hierbei im doppelten Sinne zu verstehen. Es will Gewalttätigkeit professionell stoppen und zugleich zum Innehalten und zum Umdenken anleiten. Konfrontative Arbeit unterstützt Veränderungsprozesse und lehrt Täter, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dies geschieht in der Gruppe mit anderen Gewalttätern. Der Film und das begleitende Buch präsentieren und vermitteln Grundlagen und Techniken der konfrontativen Arbeit mit jungen Gewalttätern. Viele methodische und thematische Module können gut in der Gewalt-Prävention in Schulen und Jugendeinrichtungen eingesetzt werden.

Stefan
Schanz-
bächer



In der Schule sind Erscheinungsformen von Gewalt ebenso existent, wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen. Eine generelle Zunahme von Schülergewalt kann in dem Ausmaß, wie sie durch Zeitungsartikel, Fernsehdiskussionen und andere Medien der Öffentlichkeit vermittelt wird, bis heute nicht nachgewiesen werden. Die Gewalt, die von außen in die Schulen hereingetragen wird, erfordert von Lehrer/innen an gesellschaftliche Bedingungen angepasste pädagogische Handlungsperspektiven, die verursachende Bedingungen und Erscheinungsformen von Gewalt ebenso miteinbeziehen, wie empirische Ergebnisse der Gewaltforschung und deren Folgerungen für die Schulpraxis. Von daher versteht sich dieses Buch als eine "Anstiftung zur Gewaltprävention" in Schulen, das die notwendigen Informationen zum Thema Gewalt vermitteln soll und eine Orientierungshilfe im Umgang mit Schüler/innen und Gewalt in der Realschule geben

Matthias
Koch



Das praxisnahe Buch enthält Fallbeispiele und Anregungen, Denkanstöße und Ideen, Literatur- und Medienhinweise sowie nützliche Adressen für den Schulalltag. Es bietet Nachhilfe für Politiker, Unterstützung für Lehrer und Handlungsvorschläge für eine Schule ohne Gewalt.

Gisela
Preuschoff

Axel
Preuschoff

Literatur zum Thema Gewalt und Aggression - Präventionsmöglichkeiten und Interventionen



Aggressionen, Gewalt, Mobbing kann man im Unterricht und auf dem Schulhof begegnen. Dieses Trainingsprogramm hilft dabei, die Gewaltspirale zu durchbrechen. Mediale und reale Gewaltphänomene sind Ausgangspunkte, um mit der Klasse über ihre eigenen Aggressionen nachzudenken und sie abzubauen. Systematisch wird so Medien- und Konfliktlösungskompetenz aufgebaut und die sozial-moralische Kompetenz gefördert. Das Trainingsprogramm beruht auf Ergebnissen eines vierjährigen Forschungsprojekts. Es wurde an mehreren Schulen erprobt und wissenschaftlich evaluiert. Die CD-ROM bietet u. a. zahlreiche Kopiervorlagen, den nach didaktisch-methodischen Gesichtspunkten bearbeiteten Zusammchnitt einer RTL-Actionserie sowie theoretisches und alltagspraktisches Hintergrundwissen für Lehrerinnen und Lehrer. Ein Buch für alle, die die Fähigkeit ihrer Schüler zur gewaltfreien Konfliktlösung systematisch fördern wollen